



1. Sitzung am 23. September 2014

Teilnehmer:

Josef Bierschneider, Stefan Gerold, Thomas Gerold, Peter Gloggnner, Sigi Strillinger, Robert Kuntzsch, Wolfgang Jahn, Klaus Miller, Christian Bock, Martin Mehringer, Matthias Erhardt, Markus Wrba

Angesprochene Themen:

- In etlichen Gemeinden, auch im Landkreis Miesbach, gibt es schon zum Teil sehr erfolgreiche Initiativen auf Gemeindeebene zur Energieeinsparung und regionaler Energiegewinnung (z.B. in Otterfing, Weyarn, Fischbachau). In Bad Wiessee fand zu dem Thema ein Infoabend statt. Außerhalb des Landkreises ist z.B. Furth im Wald für uns interessant. Wir sollten uns über die Erfahrungen informieren. Auch die Energiewende Oberland sollte gefragt werden.
- Eine Erhebung des Primärenergiebedarfs der einzelnen Haushalte mit Fragebögen funktioniert nur, wenn man den Einzelnen beim Ausfüllen hilft. Dies ist sehr zeit- und personalaufwendig. Hätte aber den Vorteil, dass man evtl. Gruppen von Häusern ausfindig machen könnte, bei denen z.B. eine neue Heizungsanlage anstünde. Ob die aufwändige Erhebung dafür steht, ist fraglich. Evtl. könnte man dafür jemand finden, der eine Bachelor- oder Masterarbeit schreibt. Zunächst fragt Sepp Bierschneider beim Landratsamt, ob man die für den Landkreis ermittelten Daten über den Energiebedarf auf Kreuth herunterbrechen kann.
- Bemühungen, so weit als möglich energieautark zu werden und den Energiebedarf so weit als möglich aus regenerativen Energien zu decken, können durchaus werbewirksam für den Fremdenverkehr sein.
- Photovoltaikanlagen auf Dächern sind grundsätzlich sinnvoll für die Stromproduktion, vor allem wenn der Strom für den Eigenbedarf ist. Eigentümer von geeigneten Häusern könnten gezielt angesprochen und beraten werden. Mit vielen Hemmnissen und bürokratischen Hürden befrachtet ist es jedoch, wenn der Strom aus einer Photovoltaikanlage auf einem Mehrfamilienhaus direkt für die Mieter verwendet werden soll. Sepp Bierschneider spricht Ilse Aigner auf dieses Thema an. Evtl. kann auch das E- Werk mit einbezogen werden.
- Denkbar wäre bei uns eine Solartankstelle mit selbst erzeugtem Strom für E-Bikes und Elektroautos.
- Bei größeren Neubauprojekten (Beispiele Gewerbegebiet Wiesseer Str., Einheimischenprogramme oder künftig May- Klinik) sollte die Gemeinde auf regenerative Energiekonzepte drängen. Auch bei einzelnen Bauvorhaben könnte man beim Bauantrag nach dem Energiekonzept fragen.

- Ins Leben gerufen werden sollen Infotage, bei denen Erfahrungen weitergegeben werden können sowie Fachleute Beratung anbieten. Drei Themenbereiche bieten sich an (Dämmung, Heizung und Solar, Strom und Photovoltaik). Der erste Infotag soll sich dem Thema Dämmung widmen. Uns allen ist klar, dass Maßnahmen nicht nur ökologisch sinnvoll, sondern auch wirtschaftlich sinnvoll sein müssen und nur gemacht werden, wenn sie sich in vertretbarer Zeit amortisieren.
- Dauerthema wird sein, dass wir in geeigneter Form Tipps zum Energiesparen geben (z.B. im Gemeindeboten).
- Soweit sinnvoll sollte bei einzelnen Maßnahmen der Talgedanke nicht vergessen werden.

Nächste Sitzung:

26. November 2014, 19.00 Uhr, Rathaus Sitzungssaal

Hauptthema ist die Vorbereitung des ersten Infotages zum Thema Dämmung.